



# Pädagogisches Konzept Kinderkrippe Si Sa Sug

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Sinn und Zweck des Pädagogischen Konzeptes.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Pädagogisches Leitbild.....</b>	<b>4</b>
<b>3.1</b>	<b>Grundhaltung.....</b>	<b>4</b>
<b>3.2</b>	<b>Unsere Ziele.....</b>	<b>5</b>
3.2.1	Im Bereich Beziehungen und Interaktionen.....	5
3.2.2	Im Bereich Elternbeteiligung/ Familienzusammenarbeit.....	5
3.2.3	Im Bereich Inklusion und Partizipation.....	5
3.2.4	Im Bereich Lern- und Entwicklungsaktivitäten.....	5
<b>3.3</b>	<b>Unsere Grundsätze.....</b>	<b>5</b>
3.3.1	Das Kind braucht Geborgenheit, Zuwendung und Verlässlichkeit.....	5
3.3.2	Das Kind braucht Anerkennung in seiner Einzigartigkeit.....	6
3.3.3	Das Kind braucht Vertrauen in seine Fähigkeiten.....	6
3.3.4	Das Kind braucht eine anregende Entwicklungsumgebung.....	6
3.3.5	Das Kind braucht Orientierung.....	6
<b>4</b>	<b>Pädagogische Schwerpunkte.....</b>	<b>7</b>
<b>4.1</b>	<b>Beziehungen und Interaktionen.....</b>	<b>7</b>
<b>4.2</b>	<b>Betreuung.....</b>	<b>7</b>
<b>4.3</b>	<b>Bezugspersonen.....</b>	<b>7</b>
<b>4.4</b>	<b>Erziehung.....</b>	<b>7</b>
<b>4.5</b>	<b>Inklusion und Partizipation.....</b>	<b>7</b>
4.5.1	Wir bieten den Kindern.....	8
4.5.2	Wir ermöglichen den Kindern.....	8
<b>4.6</b>	<b>Bildung.....</b>	<b>8</b>
<b>4.7</b>	<b>Kommunikation.....</b>	<b>8</b>
4.7.1	Insofern sind uns folgende Punkte wichtig.....	8
<b>4.8</b>	<b>Rituale.....</b>	<b>9</b>
4.8.1	Bedeutung und Wirkung von Ritualen.....	9
4.8.2	Wo wir Rituale einbauen.....	9
<b>4.9</b>	<b>Übergänge.....</b>	<b>9</b>
4.9.1	Lern- und Entwicklungsaktivitäten.....	9
4.9.2	Geführte Aktivitäten.....	10
4.9.3	Morgenkreis.....	10
4.9.4	Spielformen im Si Sa Sug.....	10
4.9.5	Freispiel.....	10
<b>4.10</b>	<b>Bewegung.....</b>	<b>11</b>
<b>4.11</b>	<b>Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen.....</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Aus dem Krippenalltag.....</b>	<b>11</b>
<b>5.1</b>	<b>Tagesstruktur.....</b>	<b>11</b>

<b>5.2</b>	<b>Gruppen</b> .....	<b>12</b>
5.2.1	Kindergartengruppe.....	12
<b>5.3</b>	<b>Räume</b> .....	<b>13</b>
5.3.1	Die Räume im Si Sa Sug ermöglichen den Kindern.....	13
<b>5.4</b>	<b>Körperpflege</b> .....	<b>13</b>
<b>5.5</b>	<b>WC-Training</b> .....	<b>13</b>
<b>5.6</b>	<b>Schlafen / Ruhezeiten</b> .....	<b>13</b>
<b>5.7</b>	<b>Mahlzeiten</b> .....	<b>14</b>
5.7.1	Unsere Leitsätze.....	14
<b>6</b>	<b>Eintritt in die Kinderkrippe Si Sa Sug</b> .....	<b>15</b>
<b>6.1</b>	<b>Eintrittsgespräch</b> .....	<b>15</b>
<b>6.2</b>	<b>Eingewöhnung</b> .....	<b>15</b>
6.2.1	Eine gute Eingewöhnung ist nur möglich, wenn.....	16
<b>7</b>	<b>Elternzusammenarbeit</b> .....	<b>16</b>
7.1.1	Informations- und Austauschgefäße.....	16
<b>7.2</b>	<b>Bringen und abholen</b> .....	<b>17</b>
<b>7.3</b>	<b>Erreichbarkeit der Eltern</b> .....	<b>17</b>
<b>8</b>	<b>Grundsätze der Teamarbeit</b> .....	<b>17</b>
<b>9</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>17</b>
<b>9.1</b>	<b>Unsere Ziele</b> .....	<b>18</b>
9.1.1	Im Bereich Beziehungen und Interaktionen.....	18
9.1.2	Im Bereich Elternbeteiligung/ Familienzusammenarbeit.....	18
9.1.3	Im Bereich Inklusion und Partizipation.....	18
9.1.4	Im Bereich Lern- und Entwicklungsaktivitäten.....	18
<b>10</b>	<b>Unsere Grundsätze</b> .....	<b>18</b>
	Das Kind braucht Geborgenheit, Zuwendung und Verlässlichkeit.....	18
	Das Kind braucht Anerkennung in seiner Einzigartigkeit.....	18
	Das Kind braucht Vertrauen in seine Fähigkeiten.....	19
	Das Kind braucht eine anregende Entwicklungsumgebung.....	19
	Das Kind braucht Orientierung.....	19
<b>11</b>	<b>Schlussbestimmungen</b> .....	<b>19</b>
<b>11.1</b>	<b>Überarbeitet</b> .....	<b>19</b>

## 1 Einleitung

Die Kinderkrippe Si Sa Sug bietet ein familienergänzendes Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt an.

Pro Tag stehen 15 Betreuungsplätze zur Verfügung. Es werden 3 Gruppen geführt.

Die Kinderkrippe Si Sa Sug betreut Kinder unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft. Das Wohl des Kindes steht bei uns im Vordergrund.

Die Hauptaufgabe der Kinderkrippe Si Sa Sug ist die liebevolle und fachlich qualifizierte Betreuung der Kinder.

Die Kinderkrippe Si Sa Sug befindet sich in einem ruhigen Quartier. Ein grosser Garten steht zum Spielen und Austoben zur Verfügung. In der näheren Umgebung laden Wald und Grünflächen zu Spaziergängen und sonstigen Aktivitäten im Freien ein.

## 2 Sinn und Zweck des Pädagogischen Konzeptes

Das Pädagogische Konzept soll einen Einblick in die Arbeitsweise der Kinderkrippe Si Sa Sug gewähren und die Ziele transparent machen. Gleichzeitig dient es als Arbeitsgrundlage für das Team.

Unser Pädagogisches Konzept basiert auf dem „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz“, dem Handbuch „Qualikita“ und der Broschüre „Stark durch Beziehung“.

Die Kinderkrippe Si Sa Sug verfügt über folgende Konzepte:

- Pädagogisches Konzept
- Eingewöhnungskonzept
- Ernährungskonzept
- Notfallkonzept
- Betriebskonzept
- Hygienekonzept
- Präventionskonzept
- Betriebsreglement

Die Konzepte werden regelmässig überprüft, angepasst und weiterentwickelt.

## 3 Pädagogisches Leitbild

### 3.1 Grundhaltung

Die Kinderkrippe Si Sa Sug basiert auf einem ressourcenorientierten Menschenbild. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen, Ressourcen und Interessen des einzelnen Kindes.

Die Kinderkrippe Si Sa Sug soll ein Ort sein, an dem sich das Kind und seine Eltern wohl, angenommen und aufgehoben fühlen. Dabei legen wir grossen Wert darauf, eine Atmosphäre der Geborgenheit, Sicherheit und des Vertrauens zu schaffen.

Mit dem Bewusstsein für unsere grosse Verantwortung, pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.

## 3.2 Unsere Ziele

### 3.2.1 Im Bereich Beziehungen und Interaktionen

- Wir gestalten fürsorgliche und feinfühlig Beziehungen zu den Kindern.
- Wir gestalten die Eingewöhnung so, dass eine gute Grundlage für die Beziehung zum Kind geschaffen wird.
- Wir gestalten grosse und kleine Übergänge sorgfältig.
- Wir fördern die sozialen Kontakte unter den Kindern.

### 3.2.2 Im Bereich Elternbeteiligung/ Familienzusammenarbeit

- Wir begegnen den Eltern ohne Vorurteile.
- Wir begegnen den Eltern mit Offenheit und Respekt.
- Wir nehmen die Bedürfnisse der Eltern ernst.
- Wir informieren die Eltern über Beobachtungen zum Befinden/ zur Entwicklung des Kindes.
- Wir informieren die Eltern über geplante Aktivitäten.
- Wir informieren die Eltern über Veränderungen in der Kinderkrippe.
- Wir stehen den Eltern bei Erziehungsfragen unterstützend zur Seite.
- Wir helfen den Eltern durch Vermittlung von Fachstellen.

### 3.2.3 Im Bereich Inklusion und Partizipation

- Wir ermöglichen die Partizipation aller Kinder.
- Wir hören den Kindern aktiv zu.
- Wir lassen den Kindern Entscheidungsspielräume.
- Wir geben den Kindern Wahlmöglichkeiten.
- Wir regen die Kinder zum aktiven Mitwirken an.

### 3.2.4 Im Bereich Lern- und Entwicklungsaktivitäten

- Wir ermöglichen den Kindern vielfältige und ganzheitliche Lern- und Entwicklungsaktivitäten, die dem Alter und Entwicklungsstand angepasst sind.
- Wir fördern und begleiten die Entwicklung der Kinder ganzheitlich, dabei beziehen wir alle Sinne und Entwicklungsbereiche (Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Kognition, Soziale Kompetenzen, Emotionale Entwicklung) mit ein.
- Wir unterstützen die Sprache und Kommunikation der Kinder im Alltag.
- Wir beobachten die Entwicklung der Kinder im Alltag.
- Wir nutzen die Beobachtungen für die Weiterentwicklung unserer Angebote.
- Wir gehen auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern ein und fördern diese.

## 3.3 Unsere Grundsätze

### 3.3.1 Das Kind braucht Geborgenheit, Zuwendung und Verlässlichkeit

*„Ein Kind, das sich wohl fühlt, kann neugierig und aktiv sein“.*

Der Drang nach Sicherheit, Verlässlichkeit und Geborgenheit entspricht einem Bedürfnis, das in jedem Menschen innewohnt. Wenn das Kind sich geborgen und sicher fühlt, gelingt ihm der Einstieg in eine neue, fremde und ungewohnte Welt am besten.

Damit die Entwicklung des Kindes gelingt:

- Soll es sich geborgen und sicher fühlen können.
- Bekommt es Zuwendung und Verlässlichkeit, wenn es sie braucht und fordert.
- Wird es von vertrauten, verfügbaren und verlässlichen Bezugspersonen betreut.

### 3.3.2 Das Kind braucht Anerkennung in seiner Einzigartigkeit

*„Jedes Kind braucht einen Platz in der Gesellschaft“.*

Die Anerkennung der Einzigartigkeit bedeutet, dass jedes Kind Zeit für seine individuelle Entwicklung bekommt. Das Kind wird nicht mit anderen Kindern verglichen. Die Stärken und Ressourcen des Kindes stehen im Vordergrund. Es soll sich willkommen und einbezogen fühlen.

### 3.3.3 Das Kind braucht Vertrauen in seine Fähigkeiten

*„Die Reaktionen, die ein Kind auf seine Person und auf sein Verhalten erfährt, beeinflussen sein Bild von sich selbst“.*

Aufrichtige Anteilnahme und Ermunterung helfen dem Kind, sich über sein Tun und seine Entdeckungen zu freuen, Neues zu wagen und zu üben. Das Kind gewinnt Vertrauen in seine Eigenaktivität, wenn es mitmachen, mitbestimmen, auswählen darf und immer wieder Gelegenheit bekommt, selbst herauszufinden, wie es eine gewisse Zeit im Tagesablauf verbringen will. Solche Erfahrungen stärken das Vertrauen des Kindes in sich selbst und bauen sein Selbstbewusstsein auf.

### 3.3.4 Das Kind braucht eine anregende Entwicklungsumgebung

*„Kinder lernen mit allen Sinnen, geleitet von ihren Interessen und bisherigen Erfahrungen“.*

Das Kind braucht eine ihm angepasste Entwicklungsumgebung, die alle Sinne anregt und Bewegung ermöglicht. Es lernt handelnd, beobachtend und im Austausch mit anderen. Dabei erweitert das Kind seine emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Kompetenzen sowie seine Ausdrucksfähigkeit. Materialien sollen seine Neugierde wecken und sie sollen nach den Interessen des Kindes frei ausgewählt und ausprobiert werden können. Das Kind wird darin bestärkt, eigene Lösungswege zu erproben.

Durch eine anregende Umgebung wird das Kind aus eigener Initiative aktiv. In einer Umgebung, welche die Sinne anregt und Bewegung ermöglicht, ergibt sich für das Kind von selbst, wann die Zeit für einen nächsten Entwicklungsschritt reif ist.

### 3.3.5 Das Kind braucht Orientierung

*„Durch Orientierung kann das Kind die Welt als Herausforderung erleben, ohne überfordert zu werden“.*

Ein geregelter Tagesablauf mit gleichbleibenden Abläufen, sorgfältig geplanten Übergängen und eingebauten Ritualen geben dem Kind Halt und Sicherheit und dienen zur Orientierung. Die Gestaltung des Tagesablaufes ist den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst.

Jedes Teammitglied trägt Verantwortung für sein Handeln und Engagement im Alltag. Die jeweiligen Kompetenzen und Aufgaben des Personals sind in den Stellenbeschreibungen klar und verbindlich festgelegt.

In regelmässigen Abständen finden Team- und Gruppenleitungssitzungen, sowie Einzelgespräche und interne Weiterbildungen statt.

## **4 Pädagogische Schwerpunkte**

### **4.1 Beziehungen und Interaktionen**

Eine Grundbedingung für eine positive kindliche Entwicklung sind stabile Bindungen und fürsorgliche und feinfühlig Beziehungen zu Bezugspersonen.

Auch Kinder, die nur an wenigen Tagen pro Woche in der Kinderkrippe betreut werden, können eine sichere Bindung zu einer Betreuungsperson aufbauen. Entscheidend dafür ist eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre

Sicher gebundene Kinder zeigen in der Regel bessere soziale und verhaltensbezogene Fähigkeiten als unsicher gebundene Kinder. Die Beziehung zu den Betreuungspersonen spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie dem Kind Sicherheit, Orientierung und emotionale Stabilität bietet.

Neben den Beziehungen zu den Betreuungspersonen sind auch die Interaktionen mit anderen Kindern von grosser Bedeutung. Die sozialen Kontakte und Freundschaften, die in der Gruppe entstehen, tragen wesentlich zu einer positiven Entwicklung bei.

### **4.2 Betreuung**

Unter Betreuung verstehen wir Zuwendung, Ernährung und Pflege. Mit feinfühlig Betreuung bauen wir eine sichere Bindung zum Kind auf und gewähren ihm körperlichen und seelischen Schutz.

### **4.3 Bezugspersonen**

Vom ersten Augenblick seines Lebens an sucht das Kind die Beziehung zu anderen Menschen. Die Beziehung zum Kind sehen wir in unserer täglichen Arbeit als den wichtigsten und zentralsten Punkt, bildet die Beziehung doch das Fundament seiner Entwicklung.

Das Kind soll sich in der Kinderkrippe Si Sa Sug wohl, geborgen und sicher fühlen. Damit dies sichergestellt wird, werden sie von 3V Bezugspersonen betreut. Die 3V stehen für: vertraut/ verfügbar/ verlässlich.

### **4.4 Erziehung**

Unter Erziehung verstehen wir jene Aktivitäten von Bezugspersonen, mit denen sie die individuellen sozial- emotionalen, körperlichen und kognitiven Entwicklungsprozesse eines Kindes anregen und weiterentwickeln. Es soll seine individuellen Fähigkeiten erweitern und Herausforderungen selbstbestimmt bewältigen können.

### **4.5 Inklusion und Partizipation**

Wir bieten allen Kindern unabhängig von deren Herkunft, Geschlecht und Temperament, gleiche Chancen zur Entwicklung und Entfaltung ihrer Fähigkeiten.

Dasselbe gilt für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, mit Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten oder mit speziellen Begabungen. Wir setzen uns für eine gelingende Inklusion ein.

Die Kinder können ihre eigene Meinung äussern, mitbestimmen, auswählen. Auf diese Weise können sie Eigenverantwortung übernehmen und selbst aktiv werden, aber auch an der Suche nach gemeinsamen Lösungen von Problemen teilnehmen.

Die Teilhabe und Beteiligung erfolgt entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes.

#### **4.5.1 Wir bieten den Kindern**

- Entscheidungsspielräume
- Wahlmöglichkeiten
- Beteiligung
- Aktives Mitwirken
- Aktives Zuhören

#### **4.5.2 Wir ermöglichen den Kindern**

- Einbringen eigener Meinung
- Umsetzung von Handlungsideen

### **4.6 Bildung**

Bildung vollzieht sich im Säuglings- und Kleinkindalter über alle Sinne. Erfahrungen und damit verbundene Empfindungen und Gefühle werden gespeichert.

Die Selbstbildung ist der Grundstock dafür, wie das Kind sich selbst, seine Beziehungen und seine Welt erleben, verstehen und bewältigen wird.

### **4.7 Kommunikation**

Die Sprache ist das wichtigste Mittel zur Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit. Sie findet sowohl in verbaler als auch in nonverbaler Form statt. Schon Babys folgen ihrem inneren Impuls und sind in der Lage, sich mit Mimik, Gestik und Lauten verständlich zu machen, ohne einen umfangreichen Wortschatz zu benötigen, um ihre alltäglichen Bedürfnisse auszudrücken.

Mit dem Bewusstsein für die zentrale Rolle der Kommunikation im kindlichen Entwicklungsprozess fördern und unterstützen die Erziehenden die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung. Sie schaffen eine Umgebung, in der die Kinder ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern können.

#### **4.7.1 Insofern sind uns folgende Punkte wichtig**

- Die Erzieherin schenkt dem Kind Zuwendung und Aufmerksamkeit.
- Die Erzieherin ist Vorbild für einen sorgsamem und vielseitigen Umgang mit der Sprache.
- Die Erzieherin benennt Abläufe, Handlungen und Gegenstände.
- Durch Mimik, Gestik und Sprache lernt das Kind sich auszudrücken.
- Das Kind lernt sich verbal auszudrücken und kann sich über die Sprache abgrenzen.
- Bilderbücher, Fingerverse und Lieder fördern ebenfalls die Entwicklung des Denkens und Sprechens.

## 4.8 Rituale

Rituale sind Handlungen, die nach vorgegebenen Regeln regelmässig und bewusst vollzogen werden. Erst durch Wiederholungen erhalten sie ihren Sinn. Sie ersparen lange Erklärungen und können auch ohne Worte verstanden werden.

Rituale spielen innerhalb des Tagesablaufes und Jahreskreises in der Kinderkrippe Si Sa Sug eine grosse Rolle.

### 4.8.1 Bedeutung und Wirkung von Ritualen

- Rituale sind für Kinder wichtig.
- Rituale vermitteln Sicherheit, Geborgenheit, Orientierung und Verlässlichkeit im Tages-/ Wochen- und Jahresablauf.
- Rituale können den Alltag strukturieren/ rhythmisieren.
- Bei Übergängen haben Rituale eine unterstützende Wirkung.
- Durch Rituale werden die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl spürbar gemacht.
- Rituale können Ängste reduzieren.
- Rituale helfen, das Vertrauen aufzubauen.
- Rituale können die Konzentrationsfähigkeit erhöhen.
- Rituale helfen, sich auf neue Situationen einzulassen.
- Rituale bieten Lernfelder.

### 4.8.2 Wo wir Rituale einbauen

- Feiern (Geburtstag/ Ostern/ Advent)
- Eintritt
- Austritt
- Gruppenwechsel
- Übergänge
- Aufräumen
- Begrüssung
- Morgenkreis
- Mahlzeiten
- Siesta
- Körperpflege
- Wald

## 4.9 Übergänge

Übergänge erfordern eine sorgfältige Planung. Sie geben dem Kind Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Wir bauen bei Übergängen verschiedene Rituale ein.

Übergänge im Alltag sind für Kinder bedeutende Momente, die ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung beeinflussen. Sie treten immer dann auf, wenn eine Veränderung in der Aktivität oder dem Aufenthaltsort stattfindet.

Um diesen Momenten gerecht zu werden, planen wir Übergänge sorgfältig. Strukturierte Abläufe und bewusste Gestaltung geben den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Um den Übergangsprozess zu erleichtern, integrieren wir verschiedene Rituale, die den Kindern helfen, sich auf die neue Situation einzustellen und sich dabei wohlfühlen.

### 4.9.1 Lern- und Entwicklungsaktivitäten

Kinder lernen am besten in einer Umgebung, die positiv, unterstützend, anregend und herausfordernd gestaltet ist und ihnen Raum bietet, selbst aktiv zu sein. Dies geschieht durch

verschiedene Erfahrungen wie Experimentieren, Vergleichen, Nachahmen, Gestalten, Beobachten und Konstruieren, die ihre Neugier und Kreativität fördern. Gleichzeitig spielen die Interaktionen mit Bezugspersonen und anderen Kindern eine entscheidende Rolle für ihre Entwicklung.

#### **4.9.2 Geführte Aktivitäten**

Geführte Aktivitäten wie der Morgenkreis, Basteln, Backen oder Bewegungsangebote sind in der Kinderkrippe Si Sa Sug freiwillig. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, Neues zu entdecken, ihre Fähigkeiten zu erweitern und gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. Diese Angebote sind darauf ausgerichtet, die Interessen der Kinder aufzugreifen und sie spielerisch in ihrer Entwicklung zu fördern, ohne Druck oder Zwang.

#### **4.9.3 Morgenkreis**

Jeden Morgen treffen sich die Gruppen um 09.15 Uhr zum Morgenkreis. Der Morgenkreis dient als wichtige Orientierungshilfe und gibt den Kindern Halt und Sicherheit im Tagesablauf. Während des Morgenkreises begrüßen wir einander, benennen den Tag, den Monat und die Jahreszeit. Zudem wird gemeinsam festgestellt, welche Kinder und Betreuerinnen anwesend sind und wer fehlt.

##### **4.9.3.1 Der Morgenkreis soll**

- Halt und Sicherheit geben
- Orientierung geben
- Spass und Vergnügen bereiten
- eine positive Auswirkung auf die Stimmung haben
- das gemeinsame Erleben in den Vordergrund stellen

##### **4.9.3.2 Der Morgenkreis stärkt und fördert**

- das Gemeinschaftsgefühl/ WIR Gefühl
- das Sozialverhalten
- das Selbstbewusstsein
- das Zugehörigkeitsgefühl
- den sprachlichen Ausdruck/ Kommunikation
- die Kognition/ das Sachwissen
- die Sinneswahrnehmung
- die Grob/ Feinmotorik

#### **4.9.4 Spielformen im Si Sa Sug**

- Freispiel
- Bewegungsspiele
- Konstruktionsspiele
- Rollenspiele
- Lernspiele
- Gesellschaftsspiele
- Experimente
- Bilderbücher

#### **4.9.5 Freispiel**

Das Freispiel liegt uns am Herzen.

Freispiel bedeutet, dass Kinder innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens selbst bestimmen, womit, wie und mit wem sie spielen möchten. Dabei werden individuelle Vorlieben berücksichtigt, und die Kinder können verschiedene Spielbereiche erkunden.

Das Freispiel ist ein zentraler Bestandteil der kindlichen Entwicklung und bietet zahlreiche Lernmöglichkeiten. Es fördert Kreativität, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen. Durch die Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, können Kinder ihre Wünsche, Interessen und Fantasien in geschütztem Rahmen ausleben.

Obwohl das Freispiel durch die Selbstbestimmung geprägt ist, gibt es klare Regeln und Abmachungen, die für Orientierung und Sicherheit sorgen. Diese unterstützen ein respektvolles Miteinander und geben den Kindern einen Rahmen, in dem sie sich frei entfalten können.

## 4.10 Bewegung

Kinder sollen und müssen sich bewegen, denn Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer gesunden Entwicklung. Uns ist wichtig, dass die Bewegungsentwicklung jedes Kindes aus eigenem Antrieb und in seinem individuellen Tempo geschieht.

Wir legen grossen Wert auf regelmässige Aufenthalte im Freien, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten bieten, sich zu bewegen und ihre Umgebung zu entdecken.

## 4.11 Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen

In der Kinderkrippe Si Sa Sug unterstützen wir die Kinder dabei, sich als kompetent zu erleben und neue Erfahrungen zu machen. Unsere Unterstützungsangebote sind individuell auf den Entwicklungsstand jedes Kindes abgestimmt und ermutigen es, nächste Schritte zu wagen.

Besonderer Wert wird auf die Förderung der Selbstständigkeit sowie der sozialen, emotionalen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten gelegt. Die Kinder erhalten ausreichend Raum und Zeit, um Ideen auszuprobieren, umzusetzen und eigenständig Erfahrungen zu sammeln. Dabei stehen die Bezugspersonen bereit, um bei Bedarf angepasste Hilfestellungen zu geben, die das Kind stärken und weiterentwickeln.

# 5 Aus dem Krippenalltag

## 5.1 Tagesstruktur

Feste Tagesstrukturen und Rituale vermitteln den Kindern, auch bei täglich wechselnder Gruppenzusammensetzung, Vertrautheit und Sicherheit.

Der detaillierte Tagesablauf in unserer Kinderkrippe gestaltet sich wie folgt:

06.30 Uhr	Krippe öffnet die Tür
06.30 - 9.00 Uhr	Auffangzeit
07.30 - 8.20 Uhr	Frühstück/ freie Beschäftigung
08.30 Uhr	Gruppenaufteilung
09.00 Uhr	Morgenkreis
09.15 - 10.45 Uhr	Freispiel/ geführte Aktivität/ Aufenthalt im Garten
09.30 Uhr	Freiwilliges Znüni/ Wickeln/ WC
10.45 - 11.00 Uhr	Nachmittagskinder werden empfangen
10.45 - 11.20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen/ Kreis (Singen/ Spiel/ Geschichten)
11.20 - 12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.00 - 12.30 Uhr	Zähne putzen/ Wickeln/ WC/ breitmachen fürs Schlafen/ Siesta
12.45 - 13.45 Uhr	Mittagspause (Schlafen/ grössere Kinder: Bücher/ CD hören)

13.00 - 13.30 Uhr	Wechsel der Halbtagskinder
14.00 - 15.30 Uhr	Individuelles Nachmittagsprogramm
15.30 - 16.00 Uhr	Zvieri
16.00 - 18.00 Uhr	Freispiel/ Kreisspiele/ Abgabe der Kinder

## 5.2 Gruppen

In der Kinderkrippe Si Sa Sug führen wir drei Gruppen, die den individuellen Entwicklungsphasen der Kinder angepasst sind:

- **Gruppe Grün** betreut Kinder im Alter von 3 Monaten bis etwa 2 Jahren.
- **Gruppe Blau** betreut Kinder von ca. 2 Jahren bis zum Kindergarteneintritt.
- **Die Kindergartengruppe** ist für Kinder vorgesehen, die bereits den Kindergarten besuchen oder bald besuchen werden.

Beim Gruppenwechsel achten wir auf die Gruppenkonstellation und die Bedürfnisse des Kindes.

Das Miteinander in den Gruppen bietet den Kindern zahlreiche Interaktionsmöglichkeiten. Sie profitieren von der Gemeinschaft, schließen erste Freundschaften, lernen zu teilen, sich durchzusetzen, Rücksicht zu nehmen und Konflikte zu bewältigen. Dabei entwickeln sie wichtige soziale Kompetenzen, wie gegenseitigen Respekt und die Fähigkeit, andere ernst zu nehmen.

### 5.2.1 Kindergartengruppe

Die Kindergartengruppe richtet sich an Kinder, die den Kindergarten bereits besuchen oder in naher Zukunft eintreten werden, sie dient als vorbereitendes Angebot auf den Kindergartenalltag. Für Kinder, die den Kindergarten im «Feld» besuchen, wird ein Bring- und Abhol- dienst angeboten, um den Alltag für Kinder und Familien zu entlasten.

Der Übertritt in den Kindergarten stellt für viele Kinder einen bedeutsamen Entwicklungsschritt dar. Um diesen Übergang möglichst sanft zu gestalten, ist es für die Kinder wertvoll, das Mittagessen sowie die betreute Freizeit in einem vertrauten, sicheren und konstanten Rahmen zu verbringen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, bei uns zu frühstücken sowie das Mittagessen und das Zvieri einzunehmen. Das Mittagessen und das Zvieri wird von der Kindergartengruppe separat eingenommen. Diese gemeinsame Runde bietet Raum, um vom Kindergarten zu erzählen, Erlebnisse auszutauschen, sowie zur Förderung sozialer Kompetenzen wie Zu-hören und Rücksichtnahme.

Da ein Kindertag bereits sehr abwechslungsreich und intensiv ist, legen wir grossen Wert darauf, nach dem Kindergarten auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Häufig haben sie das Bedürfnis, sich im Garten auszutoben, sich zurückzuziehen und einer ruhigen Beschäftigung nachzugehen oder in einer Kleingruppe zu spielen.

Wir achten darauf, dass die Kinder regelmässig Zeit an der frischen Luft verbringen können – sei es im Garten oder bei einem gemeinsamen Spaziergang.

## 5.3 Räume

Die Kinder sollen sich in den Räumen im Si Sa Sug sicher, geborgen und wohl fühlen. Die Raumgestaltung beeinflusst die Verhaltensweisen der Kinder, unterstützt ihre Entwicklung und regt zu Aktivitäten an.

### 5.3.1 Die Räume im Si Sa Sug ermöglichen den Kindern

- Selbsttätigkeit/ Eigenaktivität
- Geborgenheit/ Sicherheit
- Struktur/Orientierung
- Gemeinschaftserfahrungen
- Rückzugsmöglichkeiten
- Kreativität
- Entspannung

Die Einrichtung der Räume wird regelmässig überprüft und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

## 5.4 Körperpflege

Die Körperpflege ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Betreuung und wird in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre gestaltet. Dabei legen wir großen Wert auf eine liebevolle und respektvolle Begleitung, um den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.

Die einzelnen Handlungsschritte werden den Kindern stets angekündigt. Sie werden aktiv in die Abläufe einbezogen und zur Kooperation ermutigt. Dadurch unterstützen wir ihre Selbstständigkeit und fördern ihr Bewusstsein für die eigene Körperpflege.

Beim Wickeln und beim Toilettengang achten wir besonders auf die Wahrung der Intimsphäre jedes Kindes. Dies trägt dazu bei, dass das Kind sich respektiert fühlt und ein gesundes Körperbewusstsein entwickeln kann.

Die Kinderkrippe stellt die grundlegenden Pflegeprodukte bereit. Spezielle Pflegeprodukte sowie Windeln bringen die Eltern entsprechend den individuellen Bedürfnissen ihres Kindes selbst mit.

## 5.5 WC-Training

Der Zeitpunkt für den Beginn des WC-Trainings wird von den Eltern gemeinsam mit dem Kind entschieden. Wir unterstützen die Familie bei der Umsetzung und begleiten das Kind. Dabei achten wir darauf, das Kind nicht zu drängen, sondern es in seinem eigenen Tempo zu fördern.

## 5.6 Schlafen / Ruhezeiten

Ausreichender Schlaf und regelmäßige Erholungsphasen sind wichtig für die gesunde Entwicklung eines Kindes. Um die Vielzahl an Eindrücken und Reizen des Krippenalltags verarbeiten zu können, bieten wir den Kindern alters- und entwicklungsangepasste Rückzugsmöglichkeiten.

Individuelle Schlaf- und Ruhemöglichkeiten stehen jedem Kind zur Verfügung und sind so gestaltet, dass sie als etwas Positives wahrgenommen werden.

Besonders bei den Babys richten wir uns nach ihrem natürlichen Rhythmus.

## 5.7 Mahlzeiten

Essen soll Genuss sein und den Kindern in erster Linie Freude bereiten. Jeglicher Zwang wird vermieden und die Meinung der Kinder respektieren wir.

Das gemeinsame Essen bietet ein wertvolles Übungsfeld, um soziales Verhalten zu fördern, und stärkt gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl.

Die Mahlzeiten werden in einer angenehmen und entspannten Umgebung eingenommen, in der gemütliches Zusammensitzen ermöglicht wird. Dabei haben die Kinder die Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben, sich untereinander und mit den Erwachsenen auszutauschen und die Freude an Essen und Trinken zu entdecken. Sie sollen erkennen, dass Mahlzeiten genussvoll und lustvoll sein können.

Wir legen großen Wert darauf, den Kindern vielfältige Sinneserfahrungen zu ermöglichen und sie dabei zu unterstützen, ihre Selbstständigkeit beim Essen und Trinken kontinuierlich zu erweitern. Die Kinder werden dazu angeregt, alle Speisen zu probieren, aber niemals gedrängt, etwas zu essen, das ihnen nicht schmeckt.

Die individuellen Bedürfnisse bei der Ernährung der Kinder werden nach Absprache mit den Eltern berücksichtigt.

### 5.7.1 Unsere Leitsätze

- Das Kind bestimmt, welche Speisen und Getränke es mag.
- Das Kind bestimmt, was und wieviel es essen möchte.
- Kein Kind wird gezwungen, den Teller leer zu essen.
- Das Kind hat genügend Zeit zum Essen.
- Beim Frühstück und Znüni darf das Kind selbst entscheiden, ob es dabei sein möchte.
- Das Mittagessen und Zvieri gehören zum Gemeinschaftserlebnis, hier kommen alle Kinder an den Tisch, müssen aber nichts essen/ trinken, wenn sie nicht möchten.
- Die Kinder dürfen den Betreuerinnen beim Tischchen und Abräumen helfen.
- Während dem Essen versuchen die Betreuerinnen Tischgespräche zu führen, an welchen sich alle Kinder beteiligen können.
- Die Kinder sollen nicht nur mit den Erwachsenen kommunizieren, sondern auch untereinander.
- Die Betreuerinnen sind sich bewusst, die Kinder auf Rücksicht, teilen und warten aufmerksam zu machen.
- Wir Erwachsene haben eine Vorbildfunktion für die Kinder. Daher gelten alle Regeln und Abmachungen ebenso für die Betreuerinnen wie für die Kinder.
- Wir unterstützen die Kinder beim Umgang mit dem Besteck durch unser Vorbildsein und falls erwünscht, durch unsere Hilfe.
- Durch unser Ermutigen und Loben bestärken wir die Kinder und vermitteln ihnen unser Vertrauen in ihre Selbstständigkeit.
- Die Betreuerin ermuntert das Kind, neues Essen auszuprobieren. So soll es neue Speisen kennenlernen, damit sein Ernährungsplan abwechslungsreicher wird. Das Kind muss aber nicht.
- Die Betreuerin schafft eine Atmosphäre am Tisch, die zu einem gemütlichen Beisammensein einlädt. Das Kind soll Essen als etwas Entspanntes, Schönes erleben.

## 6 Eintritt in die Kinderkrippe Si Sa Sug

Der Eintritt in eine Kinderkrippe ist für die gesamte Familie eine große Herausforderung. Die Kinderkrippe Si Sa Sug unterstützt Familien in diesem Prozess und bietet bei Interesse die Möglichkeit einer Krippenbesichtigung an.

Während der Besichtigung werden die Familien herzlich willkommen geheißen und durch die verschiedenen Räumlichkeiten geführt. Dabei erhalten sie einen ersten Eindruck von der Atmosphäre und der Arbeitsweise der Krippe. Die Eltern erfahren wichtige Informationen, unter anderem zum pädagogischen Konzept, zum Tagesablauf und zur Eingewöhnung. Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen, ihre Bedenken zu äußern und ihre Erwartungen zu besprechen.

Die Besichtigung dient nicht nur dazu, den Eltern ein besseres Verständnis der Abläufe und Werte der Krippe zu vermitteln, sondern auch, um Vertrauen aufzubauen und Unsicherheiten abzubauen.

### 6.1 Eintrittsgespräch

Nach Eingang der Anmeldung wird die Familie zu einem Eintrittsgespräch eingeladen. In diesem Gespräch erhalten die Eltern umfassende Informationen. Zusätzlich wird eine Willkommensmappe mit allen notwendigen Unterlagen überreicht.

Im Rahmen des Gesprächs werden wichtige Details über das Kind aufgenommen, wie beispielsweise Ess- und Schlafgewohnheiten, Pflegebedürfnisse oder Interessen.

Weiter wird der Ablauf der Eingewöhnung im Detail besprochen.

### 6.2 Eingewöhnung

Der Eintritt in eine Kinderkrippe ist ein Prozess, der alle Beteiligten fordert. Die Eingewöhnung betrifft nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern, das Betreuungsteam und die Kinder der Gruppe. Während die Eltern ihr Kind in die Obhut von zunächst fremden Personen geben, muss das Kind sich auf eine neue Umgebung und neue Bezugspersonen einstellen. Das Betreuungspersonen begleiten diesen sensiblen Prozess, und die Kindergruppe integriert das neue Kind in den Krippenalltag.

Die Eingewöhnung ist ein Prozess des „sich aneinander gewöhnen“ und „sich miteinander vertraut machen“.

Eltern, Kind und Betreuungspersonen treten in engen Kontakt zueinander und entwickeln eine verbindliche Beziehung, die als Basis für die künftige Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes dient.

In der Eingewöhnung wird der Grundstein für eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft gelegt, die auf Sicherheit, Vertrauen und gegenseitigem Respekt basiert.

Das Vertrauen der Eltern in die Kinderkrippe und die Betreuungspersonen spielt eine zentrale Rolle. Ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Betreuungspersonen erleichtert den Einstieg und gibt dem Kind Sicherheit.

Übergangssituationen sind oft von gemischten Gefühlen begleitet, wie Neugierde, Freude, Stolz, aber auch Unsicherheit, Angst oder Wut. Ein stabiles Vertrauensverhältnis hilft sowohl Eltern als auch Kindern, mit diesen Emotionen umzugehen.

Für das Kind ist es wichtig, die Erfahrung zu machen, dass es negative Gefühle wie Traurigkeit oder Abschiedsschmerz zulassen darf und diese nicht unterdrückt werden müssen.

Gleichzeitig soll es erleben, dass auf schwierige Momente auch positive Erfahrungen folgen können. Das sind wichtige Erfahrungen, auf die das Kind in neuen Situationen zurückgreifen kann.

Eltern und Kinder benötigen während der Eingewöhnung vor allem Begleitung, Unterstützung und Ermutigung. Klare Strukturen, eine offene Haltung und viel Verständnis seitens des

Teams sind entscheidend, um den Prozess des Ankommens und Abschiednehmens positiv zu gestalten.

### 6.2.1 Eine gute Eingewöhnung ist nur möglich, wenn

- Sie von den Eltern begleitet wird.
- Von den Betreuungspersonen unterstützt wird.
- Der Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigt wird.
- Eine gute Beziehung aufgebaut wird.
- Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche zum Ausdruck kommen.
- Stress vermieden wird.

## 7 Elternzusammenarbeit

Die Kinderkrippe Si Sa Sug legt großen Wert auf eine enge, wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern. Nur durch gegenseitiges Vertrauen und respektvollen Informationsaustausch kann eine optimale Betreuung und Förderung der Kinder gewährleistet werden.

Eltern sind Experten für ihr Kind und werden von uns als solche ernst genommen und wertgeschätzt.

Wir streben an, dass die Kinderkrippe und die Familien gemeinsam ein systemisches Denken entwickeln. Das bedeutet, dass wir eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehen, die auf Vertrauen, Transparenz und Respekt basiert.

Das gegenseitige Vertrauen zwischen Eltern und Betreuungspersonal bildet eine wichtige und grundlegende Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit. Durch gegenseitigen Austausch von Informationen, Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit kann dieses Vertrauen geschaffen und aufrechterhalten werden. Die unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten, Erwartungen und Wünsche der Eltern werden respektiert.

Im Gegenzug erwartet das Betreuungspersonal von den Eltern Anerkennung, Akzeptanz und das Einhalten der Krippenregeln.

Der tägliche Austausch findet vor allem in Bring- und Abholsituationen statt. Diese sogenannten "Tür- und Angelgespräche" bieten eine Gelegenheit, die Eltern über den Tagesablauf, die Entwicklung ihres Kindes oder besondere Herausforderungen zu informieren. Zusätzlich können Eltern bei Bedarf jederzeit ein Gespräch mit der Krippenleitung vereinbaren. Falls erforderlich, unterstützen wir die Eltern auch durch die Vermittlung externer Hilfsangebote. Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, sich jederzeit telefonisch nach dem Wohlbefinden ihres Kindes zu erkundigen.

Um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern, führen wir regelmäßig schriftliche Elternbefragungen durch. Das Feedback der Eltern hilft uns, unsere Betreuungsangebote weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der Familien anzupassen.

Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich sowohl die Kinder als auch ihre Eltern wertgeschätzt und willkommen fühlen. Nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit können wir die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder gewährleisten.

### 7.1.1 Informations- und Austauschgefäße

- **Schriftliche Informationen:** Regelmäßige Infos aus dem Krippenalltag.
- **Tür- und Angelgespräche:** Direkter Austausch bei Bring- und Abholsituationen.
- **Rapportblatt:** Dokumentation des Tagesverlaufs.
- **Standortgespräche:** Vertiefte Gespräche über die Entwicklung des Kindes.
- **Übertrittsgespräche:** Austausch vor Gruppenwechseln.

- **Elternkaffee:** Informelle Treffen zum Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonal.

## 7.2 Bringen und abholen

Die Übergabe am Morgen wird individuell an die Bedürfnisse der Familie angepasst, um diesen Übergang für alle Beteiligten so angenehm wie möglich zu gestalten. Abschiedsrituale spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie den Kindern Sicherheit geben und das Abschiednehmen erleichtern.

Ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Betreuungsperson ist wichtig, um über das Befinden des Kindes sowie eventuelle Besonderheiten des Tages zu informieren. Dabei ist es hilfreich, wenn Eltern private Veränderungen oder wichtige Ereignisse im Umfeld des Kindes mitteilen. Diese Offenheit ermöglicht es dem Betreuungspersonal, die Lebensumstände des Kindes besser zu verstehen und es gezielt in seiner aktuellen Situation zu begleiten und zu unterstützen.

1 Am Abend erhalten die Eltern eine Rückmeldung über den Tagesverlauf des Kindes. Dies erfolgt anhand eines Rapportblattes, das über Aktivitäten, Essens- und Schlafverhalten sowie besondere Vorkommnisse informiert. Dieser Austausch stärkt die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuungsteam und schafft Transparenz im Betreuungsalltag.

## 7.3 Erreichbarkeit der Eltern

Die Eltern müssen während der Betreuungszeit der Kinder in der Krippe telefonisch erreichbar sein. Ist dies nicht möglich, muss eine Notfallnummer hinterlassen werden.

## 8 Grundsätze der Teamarbeit

Die Kinderkrippe Si Sa Sug möchte nicht nur das Krippenangebot optimal erfüllen, sondern auch eine gute Arbeitgeberin sein, der das Wohl des Personals ebenso am Herzen liegt wie jenes der betreuten Kinder.

Im Umgang miteinander nehmen wir unsere Vorbildfunktion für die Kinder bewusst wahr. Anerkennung, Akzeptanz sowie eine offene, freundliche, ehrliche, direkte und transparente Kommunikation zwischen den Teammitgliedern schaffen eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre.

Im gegenseitigen Feedback haben sowohl Lob als auch konstruktive Kritik ihren Platz. Beides soll motivierend und aufbauend wirken, um die tägliche pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Team strebt an, unterschiedliche Meinungen zu respektieren und Konflikte offen anzusprechen. Lösungen werden gemeinsam erarbeitet, um eine harmonische Zusammenarbeit zu fördern.

Das Wohl der Kinder steht im Zentrum der pädagogischen Arbeit. Dieses Ziel verfolgen alle Teammitglieder gemeinsam. Der tägliche Informationsaustausch (Rapport), trägt dazu bei, den Krippenalltag zu organisieren und effektiv zu gestalten.

## 9 Anhang

## 9.1 Unsere Ziele

### 9.1.1 Im Bereich Beziehungen und Interaktionen

- Wir gestalten fürsorgliche und feinfühlig Beziehungen zu den Kindern.
- Wir gestalten die Eingewöhnung so, dass eine gute Grundlage für die Beziehung zum Kind geschaffen wird.
- Wir gestalten grosse und kleine Übergänge sorgfältig.
- Wir fördern die sozialen Kontakte unter den Kindern.

### 9.1.2 Im Bereich Elternbeteiligung/ Familienzusammenarbeit

- Wir begegnen den Eltern ohne Vorurteile.
- Wir begegnen den Eltern mit Offenheit und Respekt.
- Wir nehmen die Bedürfnisse der Eltern ernst.
- Wir informieren die Eltern über Beobachtungen zum Befinden/ zur Entwicklung des Kindes.
- Wir informieren die Eltern über geplante Aktivitäten.
- Wir informieren die Eltern über Veränderungen in der Kinderkrippe.
- Wir stehen den Eltern bei Erziehungsfragen unterstützend zur Seite.
- Wir helfen den Eltern durch Vermittlung von Fachstellen.

### 9.1.3 Im Bereich Inklusion und Partizipation

- Wir ermöglichen die Partizipation aller Kinder.
- Wir hören den Kindern aktiv zu.
- Wir lassen den Kindern Entscheidungsspielräume.
- Wir geben den Kindern Wahlmöglichkeiten.
- Wir regen die Kinder zum aktiven Mitwirken an.

### 9.1.4 Im Bereich Lern- und Entwicklungsaktivitäten

- Wir ermöglichen den Kindern vielfältige und ganzheitliche Lern- und Entwicklungsaktivitäten, die dem Alter und Entwicklungsstand angepasst sind.
- Wir fördern und begleiten die Entwicklung der Kinder ganzheitlich, dabei beziehen wir alle Sinne und Entwicklungsbereiche (Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Kognition, Soziale Kompetenzen, Emotionale Entwicklung) mit ein.
- Wir unterstützen die Sprache und Kommunikation der Kinder im Alltag.
- Wir beobachten die Entwicklung der Kinder im Alltag.
- Wir nutzen die Beobachtungen für die Weiterentwicklung unserer Angebote.
- Wir gehen auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern ein und fördern diese.

## 10 Unsere Grundsätze

### **Das Kind braucht Geborgenheit, Zuwendung und Verlässlichkeit.**

*„Ein Kind, das sich wohl fühlt, kann neugierig und aktiv sein“.*

### **Das Kind braucht Anerkennung in seiner Einzigartigkeit.**

*„Jedes Kind braucht einen Platz in der Gesellschaft“.*

**Das Kind braucht Vertrauen in seine Fähigkeiten.**

*„Die Reaktionen, die ein Kind auf seine Person und auf sein Verhalten erfährt, beeinflussen sein Bild von sich selbst“.*

**Das Kind braucht eine anregende Entwicklungsumgebung.**

*„Kinder lernen mit allen Sinnen, geleitet von ihren Interessen und bisherigen Erfahrungen“.*

**Das Kind braucht Orientierung.**

*„Durch Orientierung kann das Kind die Welt als Herausforderung erleben, ohne überfordert zu werden“.*

## **11 Schlussbestimmungen**

Das Pädagogische Konzept der Kinderkrippe Si Sa Sug wird regelmässig überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um den gesetzlichen Vorgaben und betrieblichen Anforderungen zu entsprechen.

### **11.1 Überarbeitet**

Februar 2026